

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

11.023.030
Kolloquium

LEHRENDE/R:

Univ. Prof. Dr. Linda Hentschel; Lejla Jakupovic

VERANSTALTUNGSART:

Kolloquium

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.030

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Zeit: mittwochs, 9.00-11.00 Uhr, plus 3 Blocktermine Freitagnachmittag/Samstagvormittag (werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben), mit Ausstellungsexkursion

INHALT:

Das Kolloquium richtet sich an alle, die sich im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit mit theoretischen Fragestellungen befassen

mögen sowie an jene, die an einer wissenschaftlichen Arbeit in den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kultur- und Medienwissenschaften oder Gender Studies arbeiten. Das Kolloquium ist somit offen für Studierende der Freien Kunst, für Studierende in den Studiengängen B. Ed./M. Ed., für Examenkandidatinnen und -kandidaten, für Doktorandinnen und Doktoranden und für Externe.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, apl. PROF. DR. IRENE SCHÜTZE

11.023.030

Offener Raum - Kolloquium

LEHRENDE/R:

apl. Prof. Dr. Irene Schütze

VERANSTALTUNGSART:

Kolloquium

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.030

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

3 | 20

INHALT:

Der „Offene Raum“ ist eine Lehrveranstaltung, die Theorie und Praxis eng miteinander verbindet. Sie bietet ein offenes Angebot für alle Studierenden, die über eine künstlerische bzw. theoretische Position ihrer Wahl oder über eigene künstlerische Arbeiten und Texte diskutieren möchten.

Zum Ablauf: alle 14 Tage wird ein kunsttheoretischer Text gemeinsam gelesen und diskutiert. Die Textauswahl erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung des Semesters und richtet sich nach den Interessensgebieten der Teilnehmenden. Die restlichen Veranstaltungsstunden sind frei für Atelierbesuche und Besprechungen eigener künstlerischer Arbeiten, für (interdisziplinäre) Bachelor- und Masterarbeiten und Dissertationsprojekte.

Für die Anrechnung als Lektürekurs im Modul 13.2. ist der Besuch der Hälfte der Sitzungen vorgesehen. Themenvorschläge gerne vorab an: schuetzi@uni-mainz.de

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 13.2; Freie Kunst alle Semester, Examenskandidat*innen

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

11.023.130B

Was ist ein Bild?

Einführung in Bildwissenschaften und Visuelle Kultur

LEHRENDE/R:

Univ. Prof. Dr. Linda Hentschel; Lejla Jakupovic

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.130b

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

CREDITS:

2,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Dieses Seminar gibt einen Einblick in historische und aktuelle

Debatten um ästhetische, politische, kulturelle sowie psychologische Funktionen von Bildern. Wie funktioniert eine „Gesellschaft des Spektakels“? Wer hat Angst vor einer „Bilderflut“? Um was dreht sich der „pictorial turn“? Was unterscheidet ein Bild von einem Text? Wozu braucht man eine „Ethik des Visuellen“? Können Bilder widerständig sein? Oder: Wie hängen „Eye“ und „I“ in aktuellen Visualitätstheorien zusammen? Gemeinsame Bildinterpretationen und Lektüre wichtiger Texte von u.a. von Susanne von Falkenhausen, Judith Butler, Gottfried Boehm, Stuart Hall, Tom Mitchell, Jacques Ranciere.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 1.2; Freie Kunst alle Semester; 5 Studierende der Kunstgeschichte

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, apl. PROF. DR. IRENE SCHÜTZE

11.023.130b

Yves Klein, Lucio Fontana - Künstler des „Weltraumzeit- alters“

LEHRENDE/R:
apl. Prof. Dr. Irene Schütze

VERANSTALTUNGSART:
Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.130b

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:
2

CREDITS:
2,0

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

INHALT:

Yves Klein (1928-1962) und Lucio Fontana (1899-1968) zählten in den 1940er bis 1960er Jahren zu jenen Künstler*innen in Südamerika und Europa, die mit ihren Praktiken traditionelle künstlerische Gattungen wie Malerei, Plastik und Architektur überwandten und neue Kunstformen schufen. Fontanas ambienti spaziali (räumliche Umgebungen) gelten als Vorläufer des Environments und der Installationskunst, Yves Kleins fotografisch dokumentierte und inszenierte Handlungen wie sein Saut dans le vide (Sprung ins Leere) als Vorläufer der Aktions- und Performancekunst. Beide Künstler, die trotz des Generationenunterschieds miteinander in freundschaftlichem Kontakt standen, setzten sich mit dem Raum und hier insbesondere mit der Unendlichkeit und Immaterialität auseinander. Denn ihre theoretischen Überlegungen zum Kosmos entwickelten sie vor dem Hintergrund der Anstrengungen der Weltraumforschung jener Jahre, mittels neuer Technologien außerterrestrisches Terrain zu erreichen. Fontanas und Kleins theoretische Ansätze betonen das Konzeptuell-Philosophische ihrer Kunst. Damit gelten sie auch als Vorläufer der Conceptual Art-Bewegung, die sich Ende der 1960er Jahre herausbildete.

Das Seminar setzt sich mit den Werken beider Künstler, ihren Manifesten und Schriften sowie ihren jeweiligen sozialen Umfeldern auseinander. Dabei wirft es auch Schlaglichter auf jene Galerist*innen, Kritiker*innen und Kunstwissenschaftler*innen, die sie international bekannt machten wie Colette Allendy, Iris Clert, Monika und Alfred Schmela, Pierre Restany und Enrico Crispolti.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 1.2; Freie Kunst alle Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, apl. PROF. DR. IRENE SCHÜTZE

11.023.290b

Decolonizing Nature - Eco Art und postkoloniale Theorien

LEHRENDE/R:

apl. Prof. Dr. Irene Schütze

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.290b

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

CREDITS:

3,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Ausgehend von T.J. Demos Buch Decolonizing Nature: Contemporary Art and the Politics of Ecology (Berlin: Sternberg Press;

2016) befasst sich dieses Seminar mit künstlerischen Positionen und Texten, die sich mit ökologischen Implikationen auseinandersetzen und zugleich die Ungleichheiten und Ambivalenzen thematisieren, welche durch politischen und ökonomischen Imperialismus hervorgerufen werden. Texte von Dipesh Chakrabarty, Astrida Neimanis, Michel Serres, Vandana Shiva stehen dabei neben Demos' Buch ebenso im Mittelpunkt. Künstlerische Positionen sind: Maria Thereza Alves, Ayreen Anastas und Rene Gabri, Subhankar Banerjee, Yto Barrada, Ursula Biemann und Paulo Taveres, Carolina Caycedo, Cooking Sections, Goldin+Senneby, Joana Hadjithomas und Khalil Joreige, Amar Kanwar, Wura-Natasha Ogunji, Tabita Rezaire, Abel Rodriguez, Issa Samb, Khvay Samnang, The Otolith Group.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 3.3; Freie Kunst alle Semester, 5 Studierende der Kunstgeschichte

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

11.023.290b

Transkulturalisieren: Japan.

LEHRENDE/R:

Univ. Prof. Dr. Linda Hentschel; Lejla Jakupovic

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.290b

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

CREDITS:

3,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Tanizaki Jun'ichiro skizziert in seinen Gedanken zum „Lob des Schattens“ Unterschiede zwischen japanischen und westlichen Ästhetiken: Er verglich den weichen Pinselstrich mit der harten Füllfeder und das offene Papier, das Tusche aufnimmt mit dem

glatten Papier, auf das man Farbe aufträgt. Eine japanische Ästhetik neige zur Absorption und Flächigkeit, eine westliche zur Reflexion und Tiefenillusion. Der Essay von 1921 ist ein Klassiker für japanische und westliche Künstler_innen. Mit Tanizaki setzen wir die Lektüre post/kolonialer Theorien fort und werden weiterhin der Frage nach dem eigenen künstlerischen Handeln nachgehen.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 3.3, Modul 13.1; Freie Kunst alle Semester; 5 Studierende der Kunstgeschichte

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, MARTINA WEGENER, FREDERIC EHLERS

11.023.370b

Die traurige Trope. Blockseminar zu Raumintervention und Performance

LEHRENDE/R:

Martina Wegener und Frédéric Ehlers

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.370b

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Martina Wegener, Frédéric Ehlers

Die traurige Trope.

Blockseminar zu Raumintervention und Performance

„Alle Geschichten verkehren durch Tropen, d.h. in erzählerischen Motiven, die nötig sind, um überhaupt irgendetwas zu sagen.

Trope (griechisch: trópos) bedeutet abschweifen oder stolpern“ (Donna Haraway, Das Manifest der Gefährten, 2016)

Täglich stolpern wir über traurige Nachrichten: Kriege, Klimakatastrophen, Artensterben, Pandemien, etc.

Abseits der großen (dramatischen) Erzählungen schweifen wir umher auf der Suche nach kleineren, besser verdaulichen Geschichten.

Gemeinsam lesen und sprechen wir über Begegnungen mit anderen Lebewesen. Über das Verhältnis zu nicht/menschlichen Akteur_innen und die Räume, die wir uns mit ihnen teilen. Und darüber, wie wichtig diese kleinen Diskurse sind. Wir werden versuchen, das Stolpern und Abschweifen wertzuschätzen und räumlich-performativ umzusetzen. Die Trope wird zum Tanz, und wir verhalten uns anders zum Anderen (etymolog. verhalten: „sich zurückhalten, um auf andere eingehen zu können“). Welche anderen Räume entstehen dadurch?

Themen sind: Mensch-Tier-Architektur, Das Wilde und das Domestizierte, Körper-Raum-Verhältnisse, Nischen-Dasein: Über-

schneidungen und Begegnungsräume

ZU DEN PERSONEN:

Martina Wegener und Frédéric Ehlers sind Bildende Künstler_innen mit Schwerpunkten Performance, Tanz, Film, Interventionen im Öffentlichen Raum, leben und arbeiten in Stuttgart.

Gemeinsame Projekte u.a.: Planet Dance Ensemble, Mount Vegan Rawchestra.

Mitglieder Kunstverein Wagenhalle:

<http://kunstverein-wagenhalle.de/>

<https://martinawegener.de/>

<https://fredericehlers.de/>

ZEIT:

Drei Termine Freitag/Samstag, genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

ORT:

Hörsaal

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, MARTINA WEGENER, FREDERIC EHLERS

11.023.590

Die traurige Trope. Blockseminar zu Raumintervention und Performance

LEHRENDE/R:

Martina Wegener, Frédéric Ehlers

VERANSTALTUNGSART:

Hauptseminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

S.Archtek.Gest.Umwlt

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Die traurige Trope.

Blockseminar zu Raumintervention und Performance

„Alle Geschichten verkehren durch Tropen, d.h. in erzählerischen Motiven, die nötig sind, um überhaupt irgendetwas zu sagen. Trope (griechisch: trópos) bedeutet abschweifen oder stolpern“ (Donna Haraway, Das Manifest der Gefährten, 2016)

Täglich stolpern wir über traurige Nachrichten: Kriege, Klimakatastrophen, Artensterben, Pandemien, etc.

Abseits der großen (dramatischen) Erzählungen schweifen wir umher auf der Suche nach kleineren, besser verdaulichen Geschichten.

Gemeinsam lesen und sprechen wir über Begegnungen mit anderen Lebewesen. Über das Verhältnis zu nicht/menschlichen Akteur_innen und die Räume, die wir uns mit ihnen teilen. Und darüber, wie wichtig diese kleinen Diskurse sind. Wir werden versuchen, das Stolpern und Abschweifen wertzuschätzen und räumlich-performativ umzusetzen. Die Trope wird zum Tanz, und wir verhalten uns anders zum Anderen (etymolog. verhalten: „sich zurückhalten, um auf andere eingehen zu können“). Welche anderen Räume entstehen dadurch?

Themen sind: Mensch-Tier-Architektur, Das Wilde und das Domestizierte, Körper-Raum-Verhältnisse, Nischen-Dasein: Überschneidungen und Begegnungsräume

ZU DEN PERSONEN:

Martina Wegener und Frédéric Ehlers sind Bildende Künstler_innen mit Schwerpunkten Performance, Tanz, Film, Interventionen im Öffentlichen Raum, leben und arbeiten in Stuttgart.

Gemeinsame Projekte u.a.: Planet Dance Ensemble, Mount Vegan Rawchestra.

Mitglieder Kunstverein Wagenhalle:

<http://kunstverein-wagenhalle.de/>

<https://martinawegener.de/>

<https://fredericehlers.de/>

ZEIT:

Drei Termine Freitag/Samstag, genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

ORT:

Hörsaal

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

11.023.690

Gender und Körper. Geschlechterstudien an der JGU. Ringvorlesung

LEHRENDE/R:

Univ. Prof. Dr. Linda Hentschel; Lejla Jakupovic

VERANSTALTUNGSART:

Hauptseminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

HS.Kunst..20.Jh.Ggw

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

CREDITS:

3,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Seit 2021 bietet die Ringvorlesung einen Einblick in die wissenschaftlichen Arbeiten der Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen an der JGU, die sich mit der Kategorie Gender auseinandersetzen.

Ziel ist es, verschiedene Perspektiven der Mainzer Geschlechterstudien zu beleuchten und zur Diskussion zu stellen. Wir möchten eine öffentliche Debatte anregen, Lehrende wie Studierende vernetzen und die Sichtbarkeit des Themas erhöhen. Dabei soll das Spektrum des Genderdiskurses aus intersektionaler Perspektive und seine Relevanz für Forschung und Lehre an der JGU betont werden.

Dieses Semester liegt der Schwerpunkt auf Gender und Körper. Organisiert von Prof. Dr. Linda Hentschel, Julia Reichenpfader und Dennis Hippe, Studienprogramm Q+, Jun-Prof. Dr. Friederike Nastold, Universität Oldenburg.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 13.1; Freie Kunst alle Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, APL. PROF. DR. IRENE SCHÜTZE

11.023.690

Weben, Sticken, Nähen, Stricken, Häkeln – textile Praktiken in der Gegenwartskunst

LEHRENDE/R: APL.
Prof. Dr. Irene Schütze

VERANSTALTUNGSART:
Hauptseminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
HS.Kunst..20.Jh.Ggw

SEMESTERWOCHESTUNDEN:
2

CREDITS:
3,0

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

INHALT:

Das Seminar befasst mit dem material turn und dem gegenwärtigen Interesse an Textilien in der Kunst. Weben, Sticken, Nähen, Stricken, Häkeln, Klöppeln, Quilten, Knüpfen etc. – die Liste heutiger textiler Praktiken in der Kunst ist lang. Diese Tätigkeiten waren jahrhundertlang vor allem mit weiblichem Handeln verbunden: zur notwendigen Herstellung von Gebrauchstextilien, aber auch als kontemplative ästhetische Tätigkeiten, die auf die Fertigung schmückenden Dekors ausgerichtet waren. Im westlichen Kunstsystem, das lange Zeit männlich dominiert war, hatten solche Praktiken keinen Ort oder wurden marginalisiert wie in der „Weberklasse“ des Bauhauses. Letztere war für Frauen geöffnet, legte die Studentinnen aber auf diese Tätigkeit fest und hielt sie von anderen Werkstattkursen und „männlichen“ Praktiken wie der Metallverarbeitung fern.

In unserer heutigen, durch digitale Medien bestimmten Welt erleben handwerklich-materielle Praktiken einen neuen Stellenwert. Oftmals sind diese in der Kunst nun mit feministischen, queeren und dekolonialen Perspektiven und Strategien des Empowerments verbunden. Das Seminar wendet sich Künstler*innen – wie etwa Shannon Alonzo, Ana Teresa Barboza, Shannon Bool, Diedrick Brackens, Dindga McCannon, Hana Miletic, Malgorzata Mirga-Tas, Sarah Zapata – zu, die sich textiler Praktiken bedienen, fragt nach deren Konzeptionen und befasst sich mit den Ästhetiken und inhaltlichen Ausrichtungen ihrer Arbeiten.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 13.1; Freie Kunst alle Semester; 5 Studierende der Kunstgeschichte